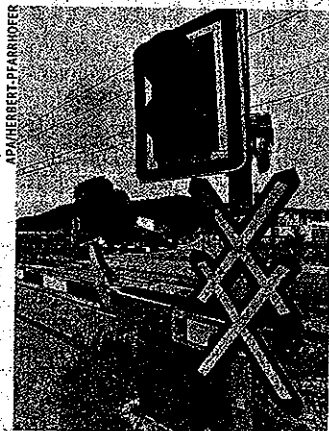


DIENSTRECHT

Lehrerinnen offiziell entlassen, ihr Anwalt ortet Fehler

83 Schüler über Gleise gelotst. Jurist ortet Fehler des Stadtschulrates und kündigt Berufung an



Missglückter Schulausflug:
Waren 83 Kinder in Gefahr?

Die Entlassungen dreier Lehrerinnen, die im Rahmen eines Schulausflugs 83 Schüler unter den geschlossenen Schranken eines nÖ. Bahnübergangs durchgelotst hatten, ist nun amtlich. Die entsprechende Benachrichtigung wurde den Betroffenen am Dienstag schriftlich zugestellt, bestätigt Marias Meissner vom Wiener Stadtschulrat. Der vierten beteiligten Pädagogin steht nach wie vor ein Disziplinarverfahren bevor.

Wie berichtet, hatten die vier Lehrerinnen einer Döblinger Volksschule sowie sieben Begleitpersonen (sprich: Elternteile) die Kinder im Bahnhof Leobendorf trotz geschlossenen Bahnschrankens über die Gleise geführt, um den Zug nach Wien noch zu erreichen. Der Stadtschulrat erkannte darin eine Gefährdung der Schüler und damit einen Entlassungsgrund. Zudem wurde gegen alle Aufsichtspersonen Anzeige wegen fahrlässiger Gemeinge-

fährdung erstattet. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.

Erfolgsaussichten

Keinen Entlassungsgrund sieht dagegen der Anwalt einer der Lehrerinnen, Gerold Bener. Seiner Meinung nach könne ein Lokalausschuss am Ort des Geschehens „nur zur Einstellung des Strafverfahrens führen“. Berufungen der Pädagoginnen gegen die Entlassungen hätten daher gute Erfolgsaussichten, meint er.

Er selbst habe den Bahnübergang genauestens in Augenschein genommen: „Dort sieht man in Richtung Wien kilometerweit und aus der anderen Richtung konnte kein Zug kommen – der stand bereits im Bahnhof. Sämtliche Begleitpersonen sahen keinen herannahenden Zug. Und der Lokführer des nächsten Zuges, der einfuhr, sah niemanden auf den Gleisen. Zu dem Zeitpunkt saßen bereits alle Beteiligten im Zug nach Wien.“ – BERNHARD ICHNER